

Schriftlesung zum Tag von Prior P. Jakob Deibl

Allerheiligen

Heiligt als Eröffnung von Zukunft?

Das Evangelium des heutigen Feiertags (Mt 5,1-12) stellt uns vor eine ähnliche Thematik wie das des letzten Sonntags. Da hatte Jesus auf die Frage nach dem wichtigsten Gesetz nicht mit dem Verweis auf ein bestimmtes Gebot geantwortet, sondern die beiden Gebote genannt, die den Rahmen für den Umgang mit all den anderen Gesetzen angeben: die Liebe zu Gott und dem Nächsten. Darin steht er ganz auf dem Boden der heiligen Schriften Israels.

Heute hören wir die sogenannten Seligpreisungen aus der Bergpredigt. Dabei handelt es sich um Worte von höchster poetischer Imaginationskraft, die daran festhalten wollen, dass es eine andere Welt gibt als die, die sich in Hass und Vergeltung verzehrt. Die Analogie zum Evangelium des letzten Sonntags liegt darin, dass man auch diese Worte nicht unmittelbar wie Gebote oder Handlungsanweisungen verstehen darf. Sie wollen uns anregen, eine Welt zu erfinden und geben uns dafür Bausteine an die Hand:

Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden.
Selig die Sanftmütigen;
denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden gesättigt werden.
Selig die Barmherzigen;
denn sie werden Erbarmen finden.
Selig, die rein sind im Herzen;
denn sie werden Gott schauen.
Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig seid ihr, wenn man euch schmählt und verfolgt
und alles Böse über euch redet um meinetwillen.
Freut euch und jubelt:
Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Diese Worte beschreiben keinen Ist-Zustand und sind kein Imperativ, sondern die kreative Eröffnung einer Zukunft (ich nenne das eine ästhetische Lektüre). Dass es sich um eine auf Zukunft ausgerichtete Hoffnungsbotschaft handelt, unterstreicht die Lesung aus dem 1. Johannesbrief (1 Joh 3,1-3), in der es heißt:

Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, heiligt sich, so wie er heilig ist.

Kind Gottes sein, heißt mithin, sich in eine offene Zukunft stellen. Es ist ein Bekenntnis gegen allen Zynismus und alle Mutlosigkeit, das zum Ausdruck bringt: Ja, es soll Zukunft geben: „Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden.“ Es ist noch etwas zu erwarten! Sich dieser Hoffnung anvertrauen, heißt, sich der Heiligkeit Gottes anvertrauen: „Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, heiligt sich, so wie er heilig ist.“ Alle Heiligkeit – die Heiligkeit aller Heiligen, die Heiligkeit aller? – kommt nicht aus uns selbst, sondern aus Gott: „so wie er heilig“ ist. Wo dies in eine Hoffnungs- und Zukunftsoption übersetzt wird, ereignet sich Heiligkeit auch unter uns.

Vielleicht müssen die Biographien aller Heiligen nicht darauf hin gelesen werden, ob Letztere besonders brav waren, sondern – wie es Kurt Appel formuliert hat – daraufhin, wo sie für anderen Menschen (und Gesellschaften) Zukunft eröffnen konnten: Wem gelingt es, wieder einen Glauben an die Zukunft zu entfachen? Da gäbe es heute viele Möglichkeiten und Gelegenheiten, heilig zu werden – für 144.000 oder mehr, wie es in der Lesung aus der Offenbarung des Johannes (Offb 7,2-4.9-14) heißt: „Es waren hundertvierundvierzigtausend aus allen Stämmen der Söhne Israels, die das Siegel trugen: Danach sah ich und siehe, eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen.“ Aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen und aus allen Religionen und aus der säkularen Welt werden Menschen eingeladen, sich in den Raum dieser Hoffnung zu stellen, dass es Zukunft geben solle. Für sie alle gilt, was der 24. Psalm sagt: Sie werden „Segen empfangen vom Herrn und Gerechtigkeit vom Gott [ihres] Heils.“